

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 18

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Die Dame mit den Chruseln*

Vor und --



-- nach der Behandlung

**Der Mann mit dem guten Herz**

Ein Mieter bemerkte eines Tages, daß seine im Keller befindlichen Vorräte von Mäusen angefressen waren. Um dieser Plage ein Ende zu bereiten, stellte er eine Falle an jenen Ort, und schon nach wenigen Tagen war das gesuchte Mäuschen eingefangen. Als nun der Mann das kleine hilflose Tierchen betrach-

tete und sah, daß es schwitzte vor Angst und Aufregung, war es ihm unmöglich, das Tierchen zu töten. Kurz entschlossen begab er sich zur nächsten Kolonialwarenhandlung, und durch das offene Kellerfenster ließ er dem Mäuschen seine Freiheit wieder. Mit der Genugtuung, ein gutes Werk vollbracht zu haben, zog er glücklich heim.

T Sch

**Wie du mir ....**

Eine Erinnerung, erzählt von Karl Loeliger

Eusen Allerwältskünschtler, s Michelis Hansjoggi, wo Rasierer, Bartschnyder, Zaanziejer und Uhremacher in einer Person gsi isch, het emol sälber millionisch Zaanweh gha. Und dä Schtorze, won em so weh gmacht het, het er ebe nit sälber chönne zie. Drum het dr Hansjoggi s Härz in beid Händ gno und isch ins Nochbersdorf zum Doggter gange. Zerscht het er en ewigi Lengi im Wartzimmer müesse hogge; er isch fascht vergyzlet vor Schmärze. Ändlig isch er an d Reije cho. «So gäll, dä hesch nit use brocht! Im halbe Kanton ziet me d Zeen, aber die eigne ...» macht dr Doggter ziemlig hässig. Item, er schont dä Paziänt emmel nit. Und will er am schönste Ryßen und Chnorzen isch, schällt s Telifo näbezue. Dr Doggter leit d Zangen uf d Sytten und isch in d Näbeschtube. Me ghört en schwätze. Do won er wider zrugg chunnt, macht er: «So Hansjoggi, i ha ne Notfall, mueß uf dr Schtell abdampfe. Chunnsc morn dy Zaan cho lo ziel» Und scho isch er furt gsi.

Was isch im Hansjoggi anders vorblybe; as mit me Zaanweh, wo no vill schlümmer gsi isch, heimzue zottle. Deheim het er denn dä Chäzter vom ene Zaan sälber usebrocht, will halt dr Doggter scho ne chly vorgeschafft gha het ....

E paar Wuche druf, am ene Sunntigmorge. Dr Doggter isch grad von ere Chindbettli zrugg cho und won er mit em Gütschli vor em Hansjoggi sym Buddiggli durefaart, hängt euse Figaro grad sy Messingtäller use (sälbi Zytt isch me drum no am Sunntig frue zum Rasierer!).

«Dasch e gueti Idee», rüeft dr Doggter, «chönnstsch mi grad gschnäll rasiere, Hansjokeb!» Seits und schtygt us. Und scho isch er dinn und nimmt im lädrige Sässel Platz. Dr Hansjoggi seift en y nach de Note. Denn faart er mit em Mässer e paar Mool übre Rieme. Und denn ghört me chratzen und chrosen in däm Budeli inn. Eismols schlot die alti Wäldeuruhr an dr Wand Siebeni. Dr Hansjoggi leit sy Wärchzüg uf d Sytten und seit: «So Doggter, am Siebeni han i Füürweer-Üebig. Chunnsc halt die nöggschti Wuche cho die andri Helfti lo rasiere!»

Dr Doggter het gwüß ke andri Waal gha, as mit em halbgrasierte Gsicht heimzaare ...

**Definition**

Franzose beim Frühstück = Gipfelbezwinger.  
HA



*Délice Havane*



Noch feiner und leichter  
mit dem neuen Mundstück

NAZIONALE S.A. CHIASSO